

Arnolt Schlick

Tabulaturen etlicher Lobgesang und Liedlein uff die Orgeln und Lauten

Getruckt zü Mentz durch Peter Schöffern.

Uff sant Matheis abent. Anno.

M. d. xii 1512



Table of Contents

1. Mein M. ich hab	p. 1
2. Cupido hat jm ie erdacht	p. 4
3. Hertzliebstes pild	p. 8
4. Nach Lust hab ich	p. 11
5. Vil hinderlist	p. 14
6. Möcht es gesein	p. 17
7. Mein lieb ist weg	p. 18
8. Ich schrei und rieff	p. 19
9. Metzkin	p. 22
10. Zwolffpot auss not hilff mir	p. 24
11. Nun hab ich all mein tag gehört	p. 27
12. Maria zart	p. 31
13. All ding mit radt.	
14. Wer gnad durch klaff	p. 37
15. Weg wart dein art	p. 38

Mein M. ich hab

Arnolt Schlick
(1512, p. 57 - 58)

Mein M. ich hab dich aus- er welt fur
 Mein M. seidt ich dich hab er- kent so
 Mein M. ich pit thu auch der gleich als

| β | | ρ β | | ρ) β β ρ | | ρ β

4
 al- le weib uff di- sser erd. Dein
 liebt mir funft kein weip- lich pildt.Dann
 du dan mir ver- spro- chen hast.Wann

β ρ | | ρ) β β ρ | | 1 | β

7
 weip- lich gstatl mir gannß ge-
 du al- lein von von mir
 ich in kein weg von von dir

| | ρ β | | ρ) β β ρ | |

9
 felt, dar zu deinzuch- tig weiss undperd,
 krent das schafft deinfreund- lich perdt und mildt
 weich al an- der lieb sol sein eyn gast

ρ β | | ρ | | ρ) β β ρ | | ρ β

12

in dar-ich weibes umb-pit so-ich har, hab ich doch

14

zwer, deingleichn nie lich fur ei- gen wil schwerlich gschen bei ge- se- er- ge- uns bey- henn, ben den

17

glaub als auch mir ab liebs- meyn on tu ein, dich mir du glaub in pist al- sich- rech- er- ter lein, lich gir

20

der ich wil lob ver- ie- hen. dir weil ich pin in - - ben. mir mag dich nie- mant ley- - - den.

Mein M. ich hab dich ausser welt fur alle weib uff disser erd.
Dein weiplich gstat mir gannß gefelt, dar zu dein zuchtig weiss und perd,
in weibes sohar, hab ich doch zwer, dein gleich en nie gesehenn,
glaub mir meyn ein, du pist allein, der ich wil lob veriehen.

Mein M. seidt ich dich hab erkent so liebt mir funft kein weiplich pildt.
Dann du allein bist von mir krent das schafft dein freundlich perdt
und mildt darumb ich mich gewaltiglich fur eigen wil ergeben
als ab on dich glaub sicherlich dir weil ich pin in leben.

Mein M. ich pit thu auch der gleich als du dan mir versprochen hast.
Wann ich in kein weg von dir weich al ander lieb sol sein eyn gast
ich pit auch denck der güten schwenck die gschahen bei uns beyden
auch liebstu mir in rechter gir mir mag dich niemant leyden.

Cupido hat jm ie erdacht

Arnolt Schlick
(1512, p. 59 - 60)

Cu- pi- do hat jm ie er- dacht,
Es ist ein an ge- bor- ne weis
Dar-umb jm gunst ver- zi- gen sei

4
ein el- lendt menschu ma- chen, ein el- lendt mensch
die schwer- lich wert ver- las- sen. die schweich wert
wert an- ders nit er- mes- sen. wert an- ders nit

7
zu ma- - chen. Er ist in acht und a- ber
ver- las- - sen. Und felt ein e- sel uff eim
er- mes- - sen. Dann das im fur- witz wo- net

10
acht, gantz zweis- loß
eys er und scheucht die
bei, hab sein

12

al-ler sa-chen, gantz zweis- loß al-ler sa-chen,
 sel-big stras-zen, er scheuchtie sel-big stras-zen,
 hertz be-ses-sen, und hab sein hertz be-ses-sen,

16

der ar-me man, was sind in an,
 noch gar vyll mer, sollt fly-hen der,
 mit wanck-lem müt, das nit ver-güt,

19

das er was le-dig wor- den, und sich doch gab,
 der scha-den hat ge-no- den hat men, die weil er doch,
 wil uff ge- no- men wer- den, dann pul-schafft kan,

22

und sich doch gab, aus sich- rer hab, wi- der ihm
 die weil er doch, doch, bysz her und noch, nit mer zu
 dannpul- schafft kan, nit gemein- schafft han, machschei- dens,

lie-
gnad
vil

bes-
mag
uff

or-
ko-
er-

den.
men.
den.

b a b b a a a

Cupido hat jm ie erdacht,
ein ellendt mensch zu machen,
ein ellendt mensch zu machen.
Er ist in acht und aber acht,
gantz zweisloß aller sachen,
gantz zweisloß aller sachen,
der arme man, was sind in an,
das er was ledig worden,
und sich doch gab, und sich doch gab,
aus sichrer hab, wider ihn liebesorden.

Es ist ein an geborne weis
die schwerlich wert verlassen.
die schwerlich wert verlassen.
Und felt ein esel uff eim eys
er scheucht die selbig straszen,
er scheucht die selbig straszen,
noch gar vyll mer, solt flyhen der,
der schaden hat genomen,
die weil er doch, die weil er doch,
bysz her und noch, nit mer zu gnad mag komen.

Darumb jm gunst verzigen
sei wert anders nit ermessen.
wert anders nit ermessen.
Dann das im furwitz wonet bei,
und hab sein hertz besessen,
und hab sein hertz besessen,
mit wancklem müt, das nit vergüt,
wil uff genomen werden,
dann pulschafft kan, dann pulschafft kan,
nit gmeinschafft han, macht scheidens vil uff erden.

Hertzliebstes pild

Paul Hofhaimer
(Schlick 1512, p. 61)

Hertz- lieb- stes pild be- weiß dich milt mit
F. du solt han auff al- ler pan für
Zu dir ich mich freunt-lich ver- sich dein

Tablature: | p b | p b p | b | p b |

Tablature: a a e a b a e | a b e a e b a | b a e e e b a

4
dei- ner lieb und gunst- gen mir, und gunst- gen mir.
an- dern all von mir den preiß, von mir den preiß.
hertz mir gantz mit trew- en sey, mit trew- en sey.

Tablature: p | p | b | | p | b | p |

Tablature: a b | a b e b a b | b a a e a

7
Des- gleich wil ich wann ich han dich nach
In di- weil sem reich lebt nicht dein gleich mit
Die- weil du du gar on als gfar mich

Tablature: | p b | p b p | b | p b | | p b |

Tablature: a a e a b a e | a b e a e b a | b a e e e b a

10
lust und wunscheinsher- tzen gir, meinsher- tzen gir.
al- lem thun zucht pert und weiß, zucht pert und weiß.
find- est auch ge- recht und frey, ge- recht und frey.

Tablature: p | p | b | | p | b | p |

Tablature: a b | a b e b a b | b a a e a e

13

Er-
Da
On

welt für all
für dich acht
all umb-stend

in mein von
di-hertz dir
sem das nicht

16

tal
lacht
wend

mit
und
biß

rei-
stetz
in

chem
be-
mein

schal frey
trachtmein
end des

ich mich
freud mit
thu ich

19

dein in e- ren,
dir zu me- ren,
dich ge- we- ren,

frey ich michlein
mein freud mit dir
des thu ich dich

in e- ren.
zu me- ren.
ge- we- ren.

Hertzliebste pild beweiß dich milt mit deiner lieb und gunstgen mir, und gunstgen mir.
Desgleich wil ich wann ich han dich nach lust und wunsch meins hertzen gir, meins hertzen gir.
Erwelt für all in disem tal mit reichem schal frey
ich mich dein in eren, frey ich mich dein in eren.

F. du solt han auff aller pan für andern all von mir den preiß, von mir den preiß.
In disem reich lebt nicht dein gleich mit allem thun zucht pert und weiß, zucht pert und weiß.
Da für dich acht mein hertz das lacht und stetz betracht
mein freud mit dir zu meren, mein freud mit dir zu meren.

Zu dir ich mich freundlich versich dein hertz mir gantz mit trewen sey, mit trewen sey.
Die weil du gar on als gfar mich findest auch gerecht und frey, gerecht und frey.
On all umbstend von dir nicht wend biß in mein end
des thu ich dich geweren, des thu ich dich geweren.

Nach Lust hab ich

Georg Forster
(Schlick 1512, p. 62 - 63)

Nach lust hab ich mir aus-ser-welt dich
Vil lan-ger weil hab ich er-wart es
Was zeich-stu mich hertz ei-nigs ein, seit

fraw meins her-tzen ein trö-ster rin. In rech-ter
wil nit sein an dei-gantzrew trö-ster rin. In rech-ter
du doch weist gantzrew van mir. Mit züch-ten

lieb zu dir ge-gegen felt wann du hast von mir hertz mut und
grosz ver-lan-gegen hart, ja wurtge-wend in tröst und
masz dich des ge-ge-wilt, ja wurtge-lad der bur-den zü vil uff

syn zu die-nen dir mit gan-tzer gir ha-freit,
daz wil nit sein, bei al-tem schein, ich
dich, das dyr da-rin, nit witz ze-rin, solst

Nach lust hab ich mir ausserwelt dich fraw meins hertzen ein trösterin.
In rechter lieb zu dir gefelt wann du hast von mir hertz mut und syn
zu dienen dir mit gantzer gir hastu al zeit erfunden mich
nach deinem willen willigklich das lastu mich geniessen hinder sich.

Vil langer weil hab ich erwart es wil nit sein an dei ner zeit,
daz mir mein grosz verlangen hart, ja wurt gewendt in tröst und freit,
daz wil nit sein, bei altem schein,
ich weis wol wer und was mirs wendt,
zwar du bringst an den selben endt
nit mer da von dann ramicht schmutzicht hendt.

Was zeichstu mich hertz einigs ein, seit du doch weist gantz trew van mir.
Mit züchten masz dich des gemein, nit lad der burden zü vil uff dich,
das dyr darin, nit witz zerin, solst du füsslein schlupfen lan,
zwar ich dir doch kein solchs nit gan, noch gwinstu mir ein freuntlichs schmussen an.

Vil hinderlist

Arnolt Schlick
(1512, p. 64)

Vil hin- der- list ietz le- ben ist Ve-
Des gleich du dich auchsi- cher- lich, laist
Ich halt noch hart, zü dis- ser fart, arg

Tablature: | 1 2 | | 3 4 5 6 7 8 | 9 10 11 12 13 14 15 16 |

4
nus dein spil, der fur- witz wil, je han sein lauff erst
myr- cken heur, den topff zum feur, hettzt du ge- setz, den
wil ich nycht, myt ar- ger pflicht, re- chen an dyr, glaub

Tablature: | 1 2 3 4 5 6 7 8 | 9 10 11 12 13 14 15 16 | 17 18 19 20 21 22 23 24 |

7
kumbich drauff daz man- cher klagt und taeg- lich fragt aus
du zü letzt hast umb- ge kert, fragst hewr als fert, wers
sy- cher myr, auff sol- che frag, ich war- lich mag, gut

Tablature: | 1 2 3 4 5 6 7 8 | 9 10 11 12 13 14 15 16 | 17 18 19 20 21 22 23 24 |

11
fal- schem wan wer
hab ge- wan red
ant- wurt han, was

Tablature: | 1 2 3 4 5 6 7 8 | 9 10 11 12 13 14 15 16 |

hats ge- than meynie- mant Söl sein tuck ver- stan.
 müs ich lan, ey wol myr das ich schwey- gen kan.
 ich nit kan, er- hal- ten las ich wei- ter gan.

ρ β ρ | 1 | | | ρ β ρ (β β ρ | 1

b a b | a a b | b b a a b a b | b a b

b c a b | b a | b a | c b a b

Vil hinderlist ietz leben ist Venus dein spil,
der furwitz wil, je han sein lauff erst kumb
ich drauff daz mancher klagt
und taeglich fragt aus falschem wan
wer hats gethan meynt niemant Söl sein tuck verstan.

Des gleich du dich auch sicherlich,
laist myrcken heur, den topff zum feur,
hettzt du gesetzt, den du zü letzt hast umbgekert,
fragst hewr als fert, wers hab gethan,
red müs ich lan, ey wol myr das ich schweygen kan.

Ich halt noch hart, zü disser fart, arg wil ich nycht,
myt arger pflicht, rechen an dyr, glaub sycher myr,
auff solche frag, ich warlich mag, güt antwurt han,
was ich nit kan, erhalten las ich weiter gan.

Möcht es gesein

Arnolt Schlick
(1512, p. 65)

The first system of music consists of three measures. The top staff is a treble clef with a common time signature. The first measure contains a half note G4, followed by a quarter note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. The second measure contains a quarter note D5, a quarter note E5, a quarter note F5, and a quarter note G5. The third measure contains a half note A5. The bottom staff is a lute tablature with two lines. The first measure has frets 1 and 1. The second measure has frets 2, 3, 1, and 2. The third measure has frets 2, 3, 1, and 2.

The second system of music consists of three measures. The top staff is a treble clef with a common time signature. The first measure contains a half note G4, followed by a quarter note A4, and a quarter note B4. The second measure contains a quarter note C5, a quarter note D5, and a quarter note E5. The third measure contains a quarter note F5, a quarter note G5, and a half note A5. The bottom staff is a lute tablature with two lines. The first measure has frets 2, 3, 1, and 2. The second measure has frets 1, 2, 3, and 1. The third measure has frets 2, 3, 1, and 2.

The third system of music consists of three measures. The top staff is a treble clef with a common time signature. The first measure contains a half note G4, followed by a quarter note A4, and a quarter note B4. The second measure contains a quarter note C5, a quarter note D5, and a quarter note E5. The third measure contains a quarter note F5, a quarter note G5, and a half note A5. The bottom staff is a lute tablature with two lines. The first measure has frets 2, 3, 1, and 2. The second measure has frets 1, 2, 3, and 1. The third measure has frets 2, 3, 1, and 2.

Mein lieb ist weg

Arnolt Schlick
(1512, p. 66)

The first system of music consists of a vocal line and a lute tablature. The vocal line is in G major, 4/4 time, and contains five measures. The lute tablature is in C major, 4/4 time, and contains five measures. The tablature uses letters 'a', 'b', and 'c' to represent frets on the strings. Above the first three measures of the tablature are rhythmic flags: a vertical line with a flag, a vertical line with a flag, and a vertical line with a flag. Above the last two measures are rhythmic flags: a vertical line with a flag and a vertical line with a flag.

The second system of music consists of a vocal line and a lute tablature. The vocal line is in G major, 4/4 time, and contains five measures. The lute tablature is in C major, 4/4 time, and contains five measures. The tablature uses letters 'a', 'b', and 'c' to represent frets on the strings. Above the first three measures of the tablature are rhythmic flags: a vertical line with a flag, a vertical line with a flag, and a vertical line with a flag. Above the last two measures are rhythmic flags: a vertical line with a flag and a vertical line with a flag.

The third system of music consists of a vocal line and a lute tablature. The vocal line is in G major, 4/4 time, and contains five measures. The lute tablature is in C major, 4/4 time, and contains five measures. The tablature uses letters 'a', 'b', and 'c' to represent frets on the strings. Above the first three measures of the tablature are rhythmic flags: a vertical line with a flag, a vertical line with a flag, and a vertical line with a flag. Above the last two measures are rhythmic flags: a vertical line with a flag and a vertical line with a flag.

The fourth system of music consists of a vocal line and a lute tablature. The vocal line is in G major, 4/4 time, and contains five measures. The lute tablature is in C major, 4/4 time, and contains five measures. The tablature uses letters 'a', 'b', and 'c' to represent frets on the strings. Above the first three measures of the tablature are rhythmic flags: a vertical line with a flag, a vertical line with a flag, and a vertical line with a flag. Above the last two measures are rhythmic flags: a vertical line with a flag and a vertical line with a flag.

15

zu dir, ist mein be- gir, und hab kein
 cher peın, so bleib ich dein, spat und auch
 nem syn, eyn kei- se- ryn, wie ich ym

Letter-based notes for piano accompaniment:
 Measure 15: a b b b
 Measure 16: a b b b a
 Measure 17: a a a a

18

ru, aus Rüd lass den wind hin zu.
 frü, auss Rüd lass den wind hyn zu.
 thu, auss Rüd lass den wind hyn zu.

Letter-based notes for piano accompaniment:
 Measure 18: a f a a
 Measure 19: a a b b a
 Measure 20: a a a b

Ich schrei und rieff, viel seufftzen tieff, thu ich von hertzen lassen.
So ich gedenck, in lieb versenck, mein hertz zu dyr an massen,
mit stetter trew, gentzlich an rew, allein zu dir, ist mein begir,
und hab kein ru, aus Rüd lass den wind hin zu.

Ach fraw gyb trost, der mich erlost, von vil senlichem schmerzen.
Den ich umb dich, leid hertticklich, on unterlass im hertzen,
das selb an sich, hilff mir trewlich, von solcher pein,
so bleib ich dein, spat und auch frü,
auss Rüd lass den wind hyn zu.

Das ligt an dyr, wie du gen myr, dich freuntlich wilt erzeigen.
Und faren lan, dem ich byn gram, so hastu mich gantz eygen,
fur all uff erd, bistu die werd, in meynem syn, eyn keiseryn,
wie ich ym thu, auss Rüd lass den wind hyn zu.

The musical score for page 26 consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). It contains a melody with various note values, including quarter, eighth, and half notes, and rests. The middle and bottom staves are piano accompaniment. The middle staff contains rhythmic notation (quarter and eighth notes) and letter-based notation (a, b, c, e) positioned above the notes. The bottom staff contains letter-based notation (a, b, c, e) positioned below the notes. The score is divided into three measures by vertical bar lines. The first measure contains six notes in the middle staff and six notes in the bottom staff. The second measure contains eight notes in the middle staff and eight notes in the bottom staff. The third measure contains two notes in the middle staff and two notes in the bottom staff, followed by a double bar line and a repeat sign.

Nun hab ich all mein tag gehört

Arnolt Schlick
(1512, p. 73 - 74)

1

Nun hab ich all mein tag ge-
Mein hertz be- gert mit an- ders
Mit freü- den stig ich uff das

3

hört, wie scheiden sei ein schwe-
mer, dannwas zü er unndfreü-
tach, wol bei dem al- ler schön-

6

re pein. So hat mich
den zim. Wolt ich
sten haus. Da Da reicht man

8

doch noch nie ge- pört,
solt bald wie- der ker,
mir zü tau- sendt vach,

10

dass ichs möcht in- nen wor- den sein.
 da ich er- hort die en- gel stim.
 ein hend-lein weis zum fen- ster aus.

13

dann itz al- lein,so ich die rein,
 In ei- nem häusum fen- ster aus,
 Das pracht mein hertgar gros- sen schmerz,

16

und al- ler- schönst uff di- ser
 das vas thet und- ten di- brin- der
 das ich so bald müst wi- der

19

erdt, must las- sen standund soll nit han,
 nen, mitt gros- sem brachtie lieb die macht,
 ab, oft sag ich umb, und wi- der der umb,

von ir vor was mein hertz
 das icht vor nichts kundbe-
 ber freud und leid ich ar-

| | β ρ β β β ρ β ρ

a a a a b b a e b e a b b a
 e e e a e e e a e e e a

be- gert.
 sin- nen.
 mer knab.

β β ρ | ↑

b a e a e
 a e e a

Nun hab ich all mein tag gehört, wie scheiden sei ein schwere pein.
So hat mich doch noch nie gepört, dass ichs möcht innen worden sein.
dann itz allein, so ich die rein, und allerschönst uff diser erdt,
must lassen stand, und soll nit han, von ir vor was mein hertz begert.

Mein hertz begert nit anders mer, dann was zü er unnd freüden zim.
Wolt gott ich solt bald wieder ker, da ich erhört die engel stim.
In einem häus, zum fenster aus, das vas thet undten brin nen,
mitt grossem bracht, die lieb die macht, das icht mich nichts kundt besinnen.

Mit freüden stig ich uff das tach, wol bei dem aller schönsten haus.
Da reicht man mir zü tausendt vach, ein hendlein weis zum fenster aus.
Das pracht mein hertz, gar grossen schmerz, das ich so bald müst wider ab,
offt sag ich umb, und wider umb, ber freud und leid ich armer knab.

Maria zart

Arnolt Schlick
(1512, p. 75 - 78)

Ma- ri- a zart, von ed- ler art, ein ross
Ma- ri- a milt, dw hast ge- stillt, der alt-
Ma- ri- a rain, du pist a- lain, der sün-

an al- len do- ren. Dw hast auss
vä- ter ver- lan- gen. Die jar unnd
der trost auf er- den. Der umb dich

macht, her wi- der pracht, das vor
tag, in wer unnd klag, die vor-
hat, der e- wig rat, er- welt

lang was ver- lo- renn. Durch
hell het ge- san- gen. Zw
ain mu- ter wer- den. Des

12

A-dams fall, dir hat die wall, sandt
al-ler sten tzeyt, wünschten sy streit, dar
höch- sten hayll, der durch ur-tayll, am

14

Ga-durch des el ver- spro- chen, hilff das mit
jung- sten tag wird rich- ten, zer- risz al-
pffor- rich- ten. halt michin

17

werd ge- ro- chen, mein und
den- len or- ten, und
dei- nen pflich- ten, o

19

sünd und schuld, er- wirb mir huld, dann
he- rab kam, der in mein ab- nam, Graus-
wer- de frucht, all mein zw- flucht. Hab

22

kain trost ist, wo dw nit pist, barm-
sam- lich pein, das alls durch dein, keüsch-
ich zw dir, am kreucz pist mir, mit

25

her- tzig- kait er- ber- ben. Am le- sten
junck-freü- lichts ge- pe- ren. Ist ab- ge-
sandt Jo- han- nes ge- ben. Das dw auch

28

endt, ich pitt nit wendt, von mir in mei- nem ster-
stelt, da- rumb dich zellt, all welt ain kron der e-
mein, mü- ter wel- lest sein, frist hie und dort meinle-

32

ben.
ren.
ben.

Maria zart, von edler art, ein ross an allen doren.
Du hast auss macht, her wider pracht, das vor lang was verloreenn.
Durch Adams fall, dir hat die wall, sandt Gabriel versprochen,
hilff das nit werd gerochen, mein sünd und schuld, erwirb mir huld,
dann kain trost ist, wo dw nit pist, barmhertzigkait erberben. Am lesten endt,
ich pitt nit wendt, von mir in meinem sterben.

Maria milt, dw hast gestillt, der altväter verlangen.
Die jar unnd tag, in wer unnd klag, die vorhell het gesangen.
Zw aller tzeyt, wünschten sy Streit, dar durch des himmels pforten,
zerrisz al len orten, und herab kam, der in abnam, Graussamlich pein,
das alls durch dein, keüsch junckfreülichs geperen.
Ist abgestelt, da rumb dich zellt, all welt ain kron der eren.

Maria rain, du pist alain, der sündler trost auf erden.
Der umb dich hat, der ewig rat, erwelt ain muter werden.
Des höchsten hayll, der durch urtayll, am jungsten tag wird richten.
halt mich in deinen pflichten, o werde frucht, all mein zwflucht.
Hab ich zw dir, am kreucz pist mir, mit sandt Johannes geben.
Das dw auch mein, müter wellest sein, frist hie und dort mein leben.

Mein M. ich hab

Arnolt Schlick
(1512, p. 57 - 58)

1. 2. 3. 4. 5. 6.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

7. 8. 9. 10. 11.

7. 8. 9. 10. 11.

12. 13. 14. 15. 16.

12. 13. 14. 15. 16.

17. 18. 19. 20.

17. 18. 19. 20.

21. 22. 23. 24. 25.

21. 22. 23. 24. 25.

26. 27. 28. 29. 30.

26. 27. 28. 29. 30.

31. 32. 33. 34.

31. 32. 33. 34.

35. 36. 37. 38. 39. 40.

35. 36. 37. 38. 39. 40.

41

Musical notation for measures 41-46. Measure 41 starts with a fermata over a half note 'a' and a half note 'b'. Measure 42 has a fermata over a half note 'a'. Measure 43 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'b'. Measure 44 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 45 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 46 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'.

47

Musical notation for measures 47-51. Measure 47 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'f'. Measure 48 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 49 has a fermata over a half note 'b' and a half note 'b'. Measure 50 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'a'. Measure 51 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'f'.

52

Musical notation for measures 52-56. Measure 52 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'h'. Measure 53 has a fermata over a half note 'h' and a half note 'a'. Measure 54 has a fermata over a half note 'f' and a half note 'c'. Measure 55 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'a'. Measure 56 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'.

57

Musical notation for measures 57-60. Measure 57 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 58 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 59 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 60 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'.

61

Musical notation for measures 61-64. Measure 61 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 62 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 63 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'. Measure 64 has a fermata over a half note 'a' and a half note 'c'.

Weg wart dein art

A. Schlick
(1512, p. [81] - 82)

Measures 1-5 of the piece. The music is in common time (C) and features a treble clef. The melody is written on a single staff with a soprano clef. The bass line is written on a grand staff with a bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes various rhythmic values and accidentals.

Measures 6-8 of the piece. The music continues with the same notation as the previous system. Measure 8 includes a dynamic marking of *f* (forte).

Measures 9-12 of the piece. The music continues with the same notation as the previous system. Measure 12 includes a dynamic marking of *f* (forte).

Measures 13-17 of the piece. The music continues with the same notation as the previous system. Measure 17 includes a dynamic marking of *f* (forte).

Measures 18-21 of the piece. The music continues with the same notation as the previous system. Measure 21 includes a dynamic marking of *f* (forte).

Measures 22-24 of the piece. The music continues with the same notation as the previous system. Measure 24 includes a dynamic marking of *f* (forte) and a final cadence symbol.